

Frau  
Bundeskanzlerin  
Dr. Angela Merkel  
Bundeskanzleramt  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

Dr. med. Gabriel Schmidt  
Bereichsvorstand Hausärztliche Versorgung

Telefon: 0 89 57093-4102  
Fax: 0 89 57093-2105

13.02.2008

## **Zukünftige hausärztliche Versorgung in Deutschland**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

den Medienberichten der vergangenen Wochen zufolge scheinen Sie nach wie vor von der Einführung eines bundesweiten Gesundheitsfonds im Jahr 2009 überzeugt. Ein solcher Fonds bedeutet das Ende der bisherigen bewährten ambulanten ärztlichen Versorgung in Bayern. Er wird mit seinen katastrophalen Auswirkungen den Ausgang der kommenden Bundestagswahl beeinflussen.

### **Machen Sie das Thema Gesundheitspolitik zur Chefsache und stoppen Sie den Fonds!**

Rund 7000 Hausärzte protestierten in Nürnberg, weil sie mit dem GKV-System nichts mehr zu tun haben wollen. Die Stimmung der hausärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen, teilweise auch der Fachärzte und Psychotherapeuten im Freistaat Bayern ist entgleist. Woher kommt die innere Systemkündigung und das gravierende Frustpotential?

Die Reformgesetzgebung hat den Hausärzten extreme Zusatzbelastungen beschert. Sie mussten diese in ihrem Arbeitsalltag umsetzen und ihren Patienten immer neue Gesetzestexte verständlich machen. Eine politisch induzierte Bürokratiewelle nach der anderen überflutete die hausärztlichen Praxen.

### **Dies waren Gesetze zu Lasten der Hausärzte!**

Hier einige Beispiele:

- **Praxisgebühr für die Krankenkassen:** Die Hausärzte müssen ihre Patienten zur Kasse bitten = arztfremde Leistung.
- **Rabattverträge der Krankenkassen:** Zugunsten der Krankenkassen = Gewaltiger Beratungsbedarf und Verschlechterung des Patient-Arzt-Klimas in den Praxen .
- **Keine Kostenübernahme für pflanzliche Arzneimittel:** Verarmung der Schulmedizin und Erklärungs- und Beratungsbedarf in den Praxen.

- **Diseasemanagementverträge:** Prozessmanagement, Datenmeldungen und bürokratische Datengewinnung schafft arztfremden Beratungsbedarf in den Praxen.
- **Einschreibung in die Hausarztverträge:** Auch das müssen die Hausärzte ihren Patienten erklären.
- **Erfüllungsgehilfen für die diversen Bonusprogramme der Kassen:** bürokratische Beratungen und Arbeitsaufwendungen für die Krankenkassen

Diese Punkte – und ich könnte noch viele aufzählen – spiegeln das Dilemma der Hausärzte wider, die mit einem geringen Basisumsatz pro Monat pro Patient weit unterbezahlt sind. Sie sind in der Pflicht, ihren Patienten die schlechte Botschaft zu überbringen, dass im Gesundheitswesen an allen Ecken und Enden gespart werden muss.

### **Soll das die Stärkung der „sprechenden Medizin“ bedeuten?**

Der Gesundheitsfonds ist ein weiteres Mosaiksteinchen in diesem grotesken Bild: Der Fonds ist der letzte Tropfen, der bei Bayerns Hausärzten das Fass zum Überlaufen und das Blut zum Kochen bringt.

Daher mein Aufruf an Sie: Stoppen Sie das für 2009 geplante Bürokratiemonster namens Gesundheitsfonds! Verändern Sie den jetzt eingeschlagenen Weg, zeigen Sie endlich einen roten Faden der Gesamtentwicklung auf und schaffen Sie im Gesundheitswesen wieder Transparenz und ein Sicherheitsgefühl für Patienten und alle Akteure. Sie haben die Kompetenz, die Kraft und den Spielraum dazu! Geben Sie den Ärzten und vor allem auch den Patienten die Perspektive, dass eine gute ambulante medizinische Versorgung auch in Zukunft gewährleistet ist.

Wir brauchen diese Stärkung der hausärztlichen Versorgung im gesamten Land. Doch die Schaffung eines neuen "Länderfinanzausgleichs" über die Mitgliedsbeiträge der Krankenkassen ist der falsche Weg, denn das hieße:

- **Drastische Verstärkung der Bürokratie auf Bundesebene**
- **Vernichtung regionaler Arbeitsplätze**
- **Wegfall der Möglichkeit, qualitätsbezogene Verträge zwischen Ärzten und Krankenkassen auf regionaler Ebene, da den Krankenkassen dafür kein Geld mehr zur Verfügung steht.**
- **Politisierung der gesamten bayerischen Ärzteschaft**

Der richtige Weg für eine gestärkte hausärztliche Medizin sieht anders aus! Für ein Gespräch und einen Gedankenaustausch stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Dr. med. Gabriel Schmidt  
Bereichsvorstand Hausärztliche Versorgung